GESUNDE **DARMFLORA** - GESUNDER **HUND**

Jedes Säugetier, ob Mensch, Hund oder Katze lebt niemals nur mit sich alleine – wir sind wandelnde Ökosysteme. Praktisch alle mehrzelligen Lebewesen werden von einer Vielzahl mikroskopisch kleiner Mitbewohner begleitet, die viele wichtige Aufgaben übernehmen. Die Milliarden von Mikroorganismen, also Bakterien, Viren und andere, die vor allem den Darm, aber auch die Haut und andere Körperregionen besiedeln, sind von zentraler Bedeutung für die Gesundheit. Sie bilden das sogenannte Mikrobiom.

Text: **DI Vanessa Rössler**

Wie ein tropischer Regenwald ist auch das Mikrobiom ein komplexes Ökosystem. Nur durch ein perfektes Zusammenspiel der verschiedenen Organismen funktioniert es. Gleichzeitig ist das genau der Grund, warum es so fragil ist.
Bis vor wenigen Jahren wurde die Bedeutung dieser unzähligen kleinen Mikroorganismen für den Körper verkannt. Doch seit einiger Zeit zeigt sich immer deutlicher, wie stark unsere Organismen mit der mikrobiellen Lebensgemeinschaft verflochten sind. Tatsächlich scheinen die Darmmikroben so ziemlich jeden körperlichen Prozess zu beeinflussen. Dazu zählen der Energiehaushalt genauso wie das Herz-Kreislauf-System oder die Immunabwehr.

Die physiologische Darmflora in den Darmabschnitten unterscheidet sich aufgrund der verschiedenen Aufgaben der Bakterien. Im Dünndarm findet man noch relativ wenig Keime, da die Salzsäure des Magens beim Eintritt in den Dünndarm desinfizierend wirkt. Im Blinddarm und Dickdarm hingegen ist die Keimzahl am höchsten, da hier die bakterielle Verdauung stattfindet.

AUFGABEN DER DARMFLORA

Die Zellen des Immunsystems sind abhängig von verschiedenen Substanzen, die von den Darmbakterien hergestellt werden. Ohne die kleinen Mitbewohner könnte sich das Immunsystem nicht normal entwickeln. Sie fördern zudem die Aufnahme von Nährstoffen ins Blut, indem sie den Transport durch die Darmzellen beschleunigen und den Fett- und Gallensäure-Stoffwechsel optimieren.
Manche Darmbakterien wandeln unverdauliche Pflanzenfasern in kurzkettige Fettsäuren um, die Darmentzündungen entgegenwirken können. Andere Bakterienstämme benutzen, die von der Leber hergestellten, Gallensäuren, um daraus Stoffe zu produzieren, die aktivierte Abwehrzellen beschwichtigen. Ohne Bakterien könnte der Organismus einige Vitamine wie Vitamin B 12 oder Vitamin K überhaupt nicht herstellen oder aufnehmen.

Einige der gebildeten Stoffe sorgen wiederum dafür, dass sich die Zellen der Darmwand regenerieren können.

Das gewährleistet, dass die Darmwand zuverlässig als jene Barriere funktioniert, die die Bakterien davon abhält, aus dem Darm ins Innere des Körpers zu gelangen. Im Darm selber sind die Bakterien wichtige Partner, würden sie jedoch in den Blutkreislauf gelangen, können sie dem Körper gefährlich werden.

Über 500 verschiedene Arten von Darmbakterien im Darm helfen dabei, den Nahrungsbrei zu verwerten und den unverdaulichen Rest in Kot zu verwandeln. Die wichtigsten unter ihnen sind die sogenannten Lactobazillen oder Milchsäurebakterien. Durch die dichte Besiedlung der Darmwand mit „guten" Darmbakterien und der starken Konkurrenz um die vorhandenen Nährstoffe, wird es Eindringlingen erschwert, sich auch dort anzuheften. Die körpereigene Darmflora produziert zusätzlich bakterizide Stoffe, die dafür sorgen, dass potentiell pathogene Keime eliminiert werden.

Das alles können die Bakterien nur schaffen, wenn der Wirt sie mit der richtigen Nahrung versorgt. Bis heute ist jedoch noch immer unklar, was genau die ideale Nahrungszusammensetzung für die Darmflora ist. Man weiß nur, dass sich die Darmflora von Tieren die mit Fertigfutter gefüttert werden z.B von jener gebarfter Tiere unterscheidet und das die Darmflora sehr individuell ist. Das bedeutet, dass man zwar weiß, wie viele Bakterienarten dem Mikrobiom angehören, aber nicht, welche Funktion jede einzelne Art hat und was sie zum Überleben braucht.

URSACHEN FÜR EINE GESTÖRTE DARMFLORA

Antibiotika

Als eine der häufigsten Ursachen für eine gestörte Darmflora gilt die Behandlung mit Antibiotika. Vor allem Breitbandantibiotika bekämpfen Bakterien und unterscheiden dabei nicht zwischen für den Körper nützlichen Bakterien und solchen, die Krankheiten verursachen.

Die Darmflora kann sich eigentlich nach einer Antibiotika-Einnahme von ganz alleine regenerieren. Dieser Vorgang dauert jedoch bis zu 6 Monate. In dieser langen Zeit vermehren sich nicht selten übrig gebliebene schädliche Darmbakterien oder auch Pilze deutlich schneller als die Reste der „guten" Darmbakterien. Im Anschluss an eine Antibiotika-Gabe macht es also durchaus Sinn einen Darmfloraaufbau oder in schweren Fällen auch eine Darmsanierung zu machen.

Zucker (Kohlenhydrate)

Kaum ein Nahrungsmittel führt so problemlos und zielgerichtet zu einer Zerstörung der Darmflora wie Zucker. Gleichzeitig verringert sich die Dicke der Darmschleimhaut, wodurch deren Durchlässigkeit steigt. Können große Moleküle (>10 kDa) aus dem Futterbrei die Darmbarriere überwinden, wird das Immunsystem aktiviert und diese Stoffe von den Immunzellen als „böse" identifiziert. Dadurch können sich Allergien auf bestimmte Futtermittel entwickeln („Leaky Gut-Syndrom"). Weiters können sich bei einer solchen veränderten Darmschleimhaut die schädlichen Bakterien besonders gut vermehren, wodurch entzündliche Prozesse entstehen können.

„Übersäuerung"

Ein Ungleichgewicht im Säure-Basen-Haushalt führt langfristig zu einer pH-Wert-Verschiebung im Verdauungssystem. Dadurch verändert sich das Milieu in dem sich die „guten" Bakterien wohl fühlen und führt letztendlich zu einer Vertreibung der nützlichen Darmbakterien und schafft ein günstiges Klima für schädliche Darmbakterien und Pilze (z. B. Candida albicans). Eine Dysbiose entsteht. Umgekehrt erschwert eine Darmflora im Ungleichgewicht die Nährstoff- und Mineralstoffaufnahme. Mineralstoffe sind jedoch zur Pufferung der anfallenden Säuren unverzichtbar. Eine „Übersäuerung" kann entstehen.

Zusatzstoffe im Fertigfutter

Viele künstliche Zusatzstoffe in den modernen Futtermitteln haben negative Auswirkungen auf die Darmflora. Fluoride und Chlor wirken auf viele nützliche Darmbakterien schlichtweg tödlich.

Pestizide

In der konventionellen Landwirtschaft werden Herbizide und Pestizide in großen Mengen eingesetzt. Nehmen unsere Hunde und Katzen bei Spaziergängen auf frisch gespritzen Feldern diese Stoffe auf, kann es zu einer Verschiebung der Darmflora kommen.

Das empfindliche Gleichgewicht im Darm wird durch Herbizide gestört und öffnet so Krankheiten Tür und Tor.

TIERISCH WICHTIGE DARMFLORA

Das Institut AllergoSan sorgt mit dem neuen Probiotikum OMNi-BiOTiC® CAT & DOG für ein tierisch gutes Bauchgefühl bei Katzen und Hunden.

Rund 30 % der Österreicher haben Haustiere und erfreuen sich größtenteils der Gesellschaft von Katzen (16 %) und Hunden (13 %) – die nicht nur Mitbewohner sind, sondern vielmehr vollwertige Familienmitglieder.

Die Gesundheit des vierbeinigen Lieblings ist für jeden Katzen- und Hundebesitzer das Wichtigste – und gleich wie beim Menschen ist auch beim Tier das Wohlergehen ganz wesentlich vom Darm bzw. von seiner optimalen Besiedelung mit nützlichen Bakterien abhängig. „Die Gründe für eine gestörte Darmflora sind bei Haustieren und ihren Besitzern sehr ähnlich: Unverträgliches Futter, plötzlicher Futterwechsel, Stress oder Medikamente wie Antibiotika sind häufig Ursache für eine Dysbiose des tierischen Mikrobioms, die sich dann in Verdauungsproblemen äußert", erklärt Veterinärmedizinerin Dr. Nina Machac.

Mag. Anita Frauwallner, Leiterin des Institut AllergoSan

Probiotikum für Katzen und Hunde

Um die Balance im Darm wieder herzustellen und so Durchfall und Co beizukommen, eignen sich wissenschaftlich geprüfte Probiotika mit speziell für Tiere geeigneten Bakterienkulturen optimal.

„Ich bin seit vielen Jahren den Katzen verfallen und würde für die Gesundheit meiner eigenen Stubentiger alles tun. Umso mehr freut es mich, dass wir mit OMNi-BiOTiC® CAT & DOG nun ein Probiotikum ganz speziell für Katzen und Hunde entwickeln konnten", sagt Mag. Anita Frauwallner, Leiterin des Institut AllergoSan, und ergänzt: „Besonders wichtig war mir dabei, dass unsere vierbeinigen Freunde dieselbe hohe OMNi-BiOTiC®-Qualität spüren dürfen, wie ihre Besitzer."

OMNi-BiOTiC® CAT & DOG erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt oder in der Apotheke.

www.omni-biotic.com

Die Anwendung ist ganz einfach: Das probiotische Pulver über das gewohnte Futter streuen oder in ein wenig Flüssigkeit einrühren.

ANZEIGE

Fotos: www.istockphoto.com/yourdog

Nur ein rundum gesunder Hund, kann ein langes, erfülltes Leben führen. Und inzwischen ist bekannt, dass die Darmflora einen wesentlichen Beitrag leistet.

Zusammengefasst sorgt eine gesunde Darmflora dafür,

- wie gut die Immunabwehr des Tieres funktioniert.
- wie gut das Futter verdaut und verwertet wird.
- wie stark die Leber mit giftigen Abbauprodukten wie Ammoniak belastet wird.
- ob Allergien oder Futtermittelunverträglichkeiten entstehen.
- ob das Tier bei Stress mit Durchfall reagiert.
- ob sich eine Darmerkrankung entwickelt.

Stress

Jeder weiß von sich selber, wie schnell sich Stress auf die Verdauung auswirken kann. Bei unseren Tieren ist das nicht anders. Der Magen-Darm-Trakt und das Gehirn kommunizieren sehr intensiv miteinander und vor allem wechselseitig! Das heißt, der Darm erhält nicht nur Anweisungen aus dem Gehirn, sondern sendet auch selbst Signale dorthin. Heute weiß man, dass z.B beim Reizdarmsyndrom die Kommunikation zwischen Darm und Gehirn gestört ist. Dies führt dann unter anderem zu Störungen der Darmbewegung und zu erhöhten Schmerzempfinden. Auch zeigt sich, dass Tiere, die unter einem Reizdarm leiden, eine veränderte Zusammensetzung der Darmbakterien im Vergleich zu Gesunden haben.

GESUNDERHALTUNG DER DARMFLORA

Die natürlich im Darm vorkommenden Bakterien stehen in einem intensiven Austausch mit der Darmschleimhaut. Dabei produzieren die Darmbakterien eine Vielzahl an Botenstoffen, deren Informationen an den Körper bis hin zum Gehirn gesendet werden. So haben die Darmbakterien einen Einfluss auf das Empfinden und modulieren z.B das Stressempfinden.
Der Gesunderhaltung, oder dem Aufbau der Darmflora sollte beim Hund sehr große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Millionen von nützlichen Bakterien im Darm sorgen nicht nur für eine gesunde Verdauung und einen guten Stoffwechsel, sie sind auch für das Immunsystem von größter Wichtigkeit. Viele Hunde leiden heute unter einer gestörten Darmflora und damit verbunden unter Durchfällen. Daraus resultieren oft auch Folgeschäden, vor allem bedingt durch die mangelhafte Aufnahme der Nährstoffe und Vitalstoffe über die Darmschleimhaut und den gestörten Wasserhaushalt. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Sehr oft beginnt die Fehlbesiedelung des Darms bereits sehr früh, z.B nach Behandlungen von Parasiten oder Giardien im Welpenalter. In vielen Fällen ist auch eine falsche und einseitige Ernährung ursächlich für eine Störung der Darmflora.

Das Darmmilieu sollte so gestaltet oder verändert werden, dass sich die nützlichen Darmbakterien wohl und die schädlichen Darmbakterien sehr unwohl fühlen. Das erreicht man vor allem mit der richtigen und ausgewogenen Ernährung der Tiere und der Zufuhr von unverdaulichen Faserstoffen, die als Nahrung für die „guten“ Darmbakterien dienen. Wenn der Darm bereits geschädigt ist, muss man diesen reinigen und die gesunde Darmflora langsam wiederaufbauen. Bei der Darmreinigung werden unterschiedliche Ablagerungen im Darm gelöst und Giftstoffe aus dem Darm transportiert. Durch die umfängliche Reinigung des Darmes kann die äußerst empfindliche Darmschleimhaut Nährstoffe wieder besser aufnehmen und Darmbakterien sich leichter wieder ansiedeln. Nach der Reinigung folgt dann die Sanierung des Darms – der Wiederaufbau der guten und gesunden Darmflora. Hierfür kommen meist Stoffe zum Einsatz, die sich positiv auf die gesamte Darmflora auswirken, die sogenannten Probiotika (lebende Mikroorganismen) und Präbiotika (Nahrung für die Darmbakterien). Bei erwachsenen Tieren mit langanhaltenden Problemen macht ein Darmflora-Screen Sinn, um heraus zu finden, wie die Darmflora tatsächlich aussieht. Fehlt etwas Wichtiges oder haben bestimmte Keime die Oberhand gewonnen. Diese Kotanalyse zeigt auch, ob sich vielleicht pathogene Bakterien (Clostridien, Salmonellen, usw) oder Pilze (z.B Candida) im Darm angesiedelt haben. Mit diesem Befund ist es dann möglich, den Darm gezielt mit den passenden Produkten wiederaufzubauen.

Jeder Abschnitt im Magen-Darm-Trakt hat eine wichtige Aufgabe für das Gesamtziel: die Aufnahme von lebenswichtigen Nährstoffen und Schutz des Körpers vor Giftstoffen und Krankheitserregern. Daher ist es sehr wichtig den Darm zu pflegen und gesund zu erhalten.

AUTORIN

DI Vanessa Rössler

- Abschluss Biochemie
- Expert Lab Scientist in der
- Krebsforschung bei Boehringer Ingelheim RCV
- Zertifizierte Ernährungsberaterin für Hunde und Katzen

Tätigkeitsschwerpunkte:
- Ernährungsberatung mit Schwerpunkt BARF und artgerechtem Kochen
- Phytotherapie für Hunde
- Mykotherapie
- Darmgesundheit
- Autorin in verschiedenen Zeitschriften mit eigenem Blog

Kontakt
www.barf-beratung.at
vanessa.roessler@barf-beratung.at